

Die Grundbildung mit Attest – eine Alternative?

Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest löst die bisherige eidgenössische Anlehre ab. Sie soll Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern, aber auch Erwachsenen eine Chance bieten, einen anerkannten Berufsabschluss zu realisieren.

Mit der Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBG) soll an Stelle der Anlehre eine breite anerkannte, niederschwellige Ausbildungsform für den Einstieg ins Berufsleben geschaffen werden. Es ist dies die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA). Sie grenzt sich ab gegenüber der drei- und vierjährigen Berufsausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Ausserdem kann sie um ein Jahr verlängert oder verkürzt werden. Bei guten Leistungen soll nach dem Attestabschluss ein Weg zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) offen sein, z.B. über eine verkürzte Lehre.

Wann kommen die Attestausbildungen?

Manche Organisationen der Arbeitswelt sind bereits dabei, in Zusam-



Die berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest ist eine einfachere Berufsausbildung.

Bild Jakob Menolfi

menarbeit mit dem Bundesamt für Bildung und Technologie (BBT) und den Kantonen die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest zu konzipieren und bewilligen zu lassen. Anlehrberufe, die nicht durch Attestausbildungen abgelöst werden, können während einer Übergangsfrist bis Ende 2008 noch geführt werden. Im Rahmen eines Masterplanes sollen ab Sommer 2005 folgende Attestberufe erlernbar sein:

- Detailhandelsassistent/in
 - Hotellerieangestellte/r
 - Küchenangestellte/r
 - Restaurationsangestellte/r
- Weitere Attestberufe, die ab 2006 und später vorgesehen sind:
- Büropraktiker/in
 - Fahrzeugwart/in
 - Gärtner/in mit Attest
 - Hauswirtschaftspraktiker/in
 - Landwirt/in mit Attest
 - Logistikpraktiker/in

- Milchpraktiker/in
- Reifenpraktiker/in
- Schreiner/in mit Attest
- Seilbahnpraktiker/in und mehr.

Für wen eignen sich die Attestausbildungen?

Die neue berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest soll bisher benachteiligten bzw. von der Berufsausbildung ausgeschlossenen Personengruppen die berufliche Qualifikation ermöglichen. Schulisch weniger begabte junge Menschen sollen so Zugang zu einer qualitativvollen Berufsausbildung erhalten. Für einfachere, praktische Arbeiten sollen eigenständige Berufsfelder entstehen. Die Ausbildung orientiert sich an der beruflichen Grundausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und soll auch den Weg zu dieser öffnen. Sie eignet sich für:

- Jugendliche mit Lernschwierigkeiten in der Schule
- für Personen mit dem Abschluss einer Anlehre
- für Jugendliche, die ihre Lehre abgebrochen haben
- für Jugendliche und Erwachsene ohne Ausbildung
- für Personen, die aufgrund ihrer schulischen und beruflichen Vorkenntnisse eine kürzere Lehre absolvieren könnten

Häufig umfasst die Attestausbildung einen Teilbereich einer Berufslehre. Einfachere Tätigkeiten und Arbeitsabläufe werden speziell auf die Auszubildenden abgestimmt. An einem Tag pro Woche wird die Berufsfachschule besucht. Am Schluss der zweijährigen Ausbildung muss eine Prüfung abgelegt werden und dann erhält man den amtlichen Ausweis, das eidgenössische Berufsattest.

Praxis für Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene, Tina Mazina Semadeni, eidg. dipl. Berufs- und Laufbahnberaterin, Quaderstrasse 16, 7000 Chur, Tel. 081 250 04 50, Fax 081 250 04 51, www.semadeni.net tms@semadeni.net

Wo gibt es Informationen zur Attestausbildung?

- www.bsbluzern.ch (etwa 50 Kurzbeschreibungen der Anlehren und Attestausbildungen)
 - www.die-chance.ch (Stiftung für Berufspraxis in der Ostschweiz, Listen der Anlehrberufe und Beschreibungen der Anlehren)
 - www.berufsberatung.ch (Schweizerischer Verband für Berufsberatung mit ausführlichen Informationen)
- Es ist wichtig die Informationen in jedem Kanton zu überprüfen, da es von Kanton zu Kanton Unterschiede gibt.